

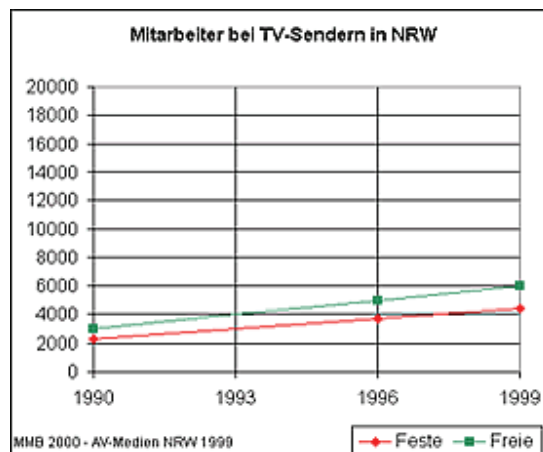
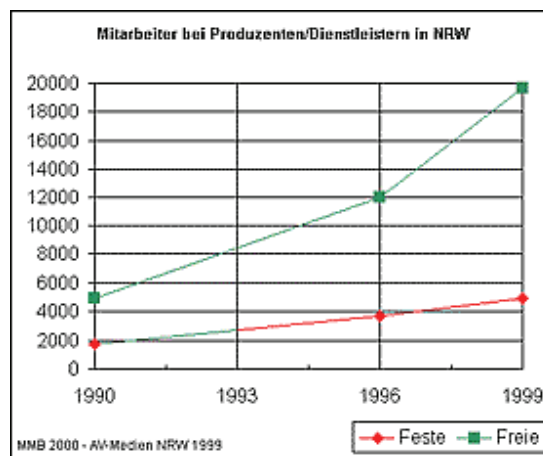
Audiovisuelle Medien in NRW – Arbeitsmarkt und Qualifizierung (1999/2000)

Nordrhein-Westfalen ist heute einer der führenden europäischen Standorte der Film-Fernseh-Wirtschaft, und das nicht nur nach Sendeminuten und Umsätzen, sondern auch gemessen an den festen und freien Mitarbeitern, die in dieser Branche ihren Arbeitsplatz haben.

Um die Entwicklungen auf diesem Arbeitsmarkt verfolgen zu können und einen Überblick über die Qualifizierungslandschaft für AV-Berufe in NRW zu bekommen, hat das Land in den letzten Jahren regelmäßig Betriebsbefragungen durchführen lassen; die erste 1990, die letzte im Herbst 1999.

Zentrale Ergebnisse der aktuellen Studie, die im Auftrag des NRW-Wirtschaftsministeriums von MMB durchgeführt wurde, werden hier zusammenfassend vorgestellt.

Ein Überblick über die Entwicklung in den letzten zehn Jahren bestätigt, dass das Medienland NRW nicht nur bei der Zahl der hier produzierten TV-Serien oder Kinofilme, sondern gerade auch bei der Entwicklung des Arbeitsmarktes auf einem nachhaltigen Wachstumskurs liegt. Von 1990 bis 1999 hat sich der Arbeitsmarkt für AV-Fachkräfte - also für alle Berufe, die eine spezielle Kompetenz im Film-Fernseh-Bereich voraussetzen - bei den festangestellten AV-Spezialisten mehr als verdoppelt. 1990 waren es ca. 4.000, 1999 wurden hier bereits mehr als 9.000 AV-Fachkräfte gezählt. Bei den freien Mitarbeitern hat sich die Zahl sogar verdreifacht – von etwa 8.000 im Jahr 1990 auf zuletzt um die 25.000 AV-Spezialisten.



Die Zahl der Unternehmen, die sich auf die Produktion von Fernsehen und Film oder auf einschlägige Dienstleistungen spezialisiert haben, stieg von ca. 350 im Jahr 1990 auf mehr als 900 Ende 1999. Nachdem zunächst die großen Sender, allen voran der WDR, den Arbeitsmarkt dominiert hatten, ist der Personalanteil der Produzenten und Dienstleister in den 90er Jahren besonders stark gewachsen. Hier ergab die Hochrechnung für das Jahr 1999, einschließlich der freien Mitarbeiter, einen Arbeitsplatzsaldo von etwa 25.000 Fachkräften. Aber auch die Fernsehveranstalter haben in den letzten zehn Jahren noch einmal deutlich zugelegt. Vor allem die – neuen – privaten Sender haben stark expandiert. Insgesamt beschäftigen die 16 nordrhein-westfälischen TV-Sender inzwischen etwa 10.000 Film-Fernseh-Profis. Damit hat sich die Zahl der festen und freien Mitarbeitern in diesem Bereich seit 1990 verdoppelt.

Veränderungen zeigen sich auch mit Blick auf die untersuchten AV-Medienberufe. Nachdem in der Gruppe der Festangestellten in der ersten Hälfte der 90er Jahre die technisch-gestalterischen Berufe (z.B. Cutter, Kamera-Assistent oder EB-Techniker) besonders gefragt waren, verzeichnen mittlerweile die Berufsgruppen Produktion/Regie und Ausstattung die stärkste Nachfrage. Das gilt sogar für solche Berufe, die traditionell eher in freier Mitarbeit ausgeübt werden – etwa Regisseure, Producer, Maskenbildner oder Requisiteure.

Tabelle 1: AV-Berufe mit dem stärksten Wachstum 1996-1999
(Anzahl der Festangestellten, Hochrechnung)

Berufsgruppe	1996	1999
Regisseur/-in	70	180
Regieassistent/-in	10	55
Producer/-in	170	270
Produktionsleiter/-in	170	250
Disponent/-in	100	160

Quelle: MMB – Michel Medienforschung und Beratung 2000;
AV-Medien-NRW 99

Bei den Freiberuflern liegen vor allem die künstlerisch-kreativen Berufe auf den Spitzenplätzen. Besonders stark nachgefragt sind hier AV-Professionelle aus den folgenden Berufen (Tabelle 2):

Tabelle 2: Berufe, die besonders häufig in freier Mitarbeit ausgeübt werden
(Anzahl der freien Mitarbeiter, Hochrechnung)

Beruf	Anzahl
Sprecher/-in	1.800
Moderator/-in	620
Maskenbildner/-in	240
Produktionsassistent/-in	230
Regisseur/-in	220
Bild-/Ton-Ingenieur/-in	190
Redakteur/-in / Journalist/-in	180
Drehbuchautor/-in	180
Kameramann/-frau	180
Bild-/Ton-Techniker/-in	160
Cutter/-in	140
Grafiker/-in	140

Quelle: MMB – Michel Medienforschung und Beratung 2000;
AV-Medien-NRW 99

Ein solch dynamisches Arbeitsmarktwachstum ist natürlich eine beträchtliche Herausforderung für die Anbieter von Aus- und Weiterbildung. Die Firmenbefragungen haben sich deshalb auch mit diesem Thema befasst. Woher kommen die Fachkräfte? Wie zufrieden sind die Firmen mit den Qualifizierungsangeboten? Und welches Bildungsangebot steht auf der Wunschliste der Personalchefs in den Film- und Fernsehbetrieben ganz oben?

Die Stellungnahmen der AV-Wirtschaft in NRW belegen, dass die Vielfalt und die Qualität des Ausbildungsangebots der Hochschulen und der Berufskollegs immer bessere Noten erhalten. Vor allem die Werte für den Standortfaktor "Vollständigkeit des Ausbildungsangebots" haben sich zwischen 1996 und 1999 deutlich verbessert – von 3,4 auf 2,9 (Bewertung nach dem Schulnotenprinzip).

**Tabelle 3: Standortqualität
(Bewertung wichtiger Standortfaktoren; "Schulnoten")**

Standortfaktor	Durchschnittsnote	
	1996	1999
Angebot an qualifizierten Arbeitskräften	3,0	2,7
Vollständigkeit des Aus- und Weiterbildungsangebots	3,4	2,9
Qualität der Aus- und Weiterbildung	3,4	3,2
Nähe zu anderen AV-Unternehmen	2,3	2,3
Nähe zu Kunden	2,3	2,2
Image in der Branche	2,2	2,2
Vielfalt der kulturellen Szene	1,9	2,1

Quelle: MMB – Michel Medienforschung und Beratung 2000; AV-Medien-NRW 99, N=231

Aber die Unternehmen nutzen nicht nur das – in der Tat immer komplettere – Angebot an Studiengängen und Weiterbildungskursen in NRW, sie bilden auch selbst aus. Wie die aktuelle Studie belegt, ist die duale Ausbildung - in Betrieb und Berufsschule - in der früher so "ausbildungsresistenten" Film-Fernsehwirtschaft zur Selbstverständlichkeit geworden.

Das zeigt sich auch in der aktuellen Umfrage: Für ein rundes Dutzend Film-Fernseh-Berufe empfehlen die befragten Personalchefs und Geschäftsführer eine duale Berufsausbildung als "Königsweg" in den Beruf. Darunter sind Berufe wie Bildtechniker oder Tontechniker, Editor oder Bühnentechniker, Beleuchter oder Messtechniker, die bereits mit Erfolg im Rahmen der Ausbildung zum *Mediengestalter, Bild und Ton* ausgebildet werden. Aber auch für bisher unregelte Berufe wie Garderobiere, Maskenbildner oder Requisiteure wünschen sich die befragten AV-Betriebe eine Ausbildung im Rahmen des dualen Systems.

Tabelle 4: Gewünschter Ausbildungsweg für AV-Berufe

Diesen Ausbildungsweg nennen die Unternehmen für den jeweiligen Beruf* als "Königsweg":	
Duale Ausbildung	Hochschulausbildung
Beleuchter/-in	Bühnenbildner/-in
Bildtechniker/-in	Computeranimationsdesigner/-in
Bühnenmeister/-in	Drehbuchautor/-in
Cutter/-in	Grafiker/-in
Disponent/-in	Kameraassistent/-in
DVE-Operator	Kameramann/-frau
Filmgeschäftsführer/-in	Producer/-in
Garderobier/e	Produktionsleiter/-in
Kostümbildner/-in	Redakteur/-in; Journalist/-in
Maskenbildner/-in	Regieassistent/-in
Messtechniker/-in	Regisseur/-in
Requisiteur/-in	Toningenieur/-in
Tontechniker/-in	

(* alphabetisch sortiert) Quelle: MMB – Michel Medienforschung und Beratung 2000; AV-Medien-NRW 99

Für andere Berufe – etwa Regisseure, Kameraleute oder Journalisten – wird von den befragten Firmen eine künstlerische oder akademische Ausbildung gewünscht. Auch hier kommt NRW mit insgesamt 30 fachspezifischen Studiengängen dem angemeldeten Ausbildungsbedarf entgegen. Hinzu kommt die im Aufbau befindliche Internationale Filmschule in Köln, eine private Bildungseinrichtung, die als flexible und praxisnahe Schule für kreative Spitzenkräfte in der Film-Fernsehbranche geplant ist. Bereits im Jahr 2001 soll mit dem Ausbildungsbetrieb in den Klassen Produktion, Regie, Drehbuch und Kamera begonnen werden.

Mit diesen Angeboten wird die Eigeninitiative der Film-Fernseh-Wirtschaft, die sich bei der Weiterbildung ebenso wie bei der dualen Berufsausbildung zeigt, von der Landesregierung ergänzt und unterstützt.

Thema der kommenden Ausgabe

- Weiterbildungsverhalten von Freiberuflern in den AV-Medien

Trendmonitor August 2000

© Copyright MMB - Michel Medienforschung und Beratung.